

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Außlegung Der Episteln vnd Evangelien von den fürnembsten Festen durchs gantze Jahr

Spangenberg, Johann

Nürnberg, 1625

Epistel von den Aposteln in gemein/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116526](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116526)

...ein warnung allen Christen. Als wolt er
sagen: Dieweil ihr nicht wisset/wenn der HERR kommen wird/frü oder spat/Abends
oder Morgens/bey Tag oder Nacht/ zu Mitternacht/ oder vmb des Hannen geschrey/
so wachet/lebet also/das ihr für dem Richter bestehen köndt / sehet zu/das ihr das Del
habt in euren Lampen vnd Gefässen / das ist/ein auffrichtig Herz vnnnd Gewissen/ im
Glauben zu Gott/mit einem eusserlichen feinen Christlichen wandel/ gegen jederman/
vnd haltet euch an den Bräutigam Christum/vnd an sein heiliges wort/auff das/wenn
er kompt/entweder an der Stunde des Todes/oder am jüngsten Tage/das ihr alsdenn
bereit seyd/mit ihm einzugehen auff die Himlische Hochzeit/das ist/zum ewigen Leben/
Das helffe vns Gott/Amen.

Epistel von den Aposteln in ge- mein/Rom. am 10. Capitel.

Wenn man von Herzen glaubt / so wird man gerecht/
vnd so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig/
Denn die Schrift spricht: Wer an ihn glaubet / wird
nicht zuschanden werden.

Es ist kein vnterscheid vnter den Juden vnnnd Grie-
chen/es ist aller zumal ein HERR / reich über alle / die ihn anrufen.
Denn wer den Namen des HERR wird anrufen / soll selig werden.
Wie sollen sie aber anrufen/an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber
glauben/von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören/
ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen / wo sie nicht gesandt wer-
den? Wie denn geschrieben stehet: Wie lieblich sind die Füße dere / die
den Friede verkündigen / die das gute verkündigen? Aber sie sind nicht
alle dem Evangelio gehorsam. Denn Esaias spricht: HERR / wer
glaubet vnserm predigen? So kompt der Glaube auß der Predigt/das
predigen aber durch das Wort Gottes. Ich sage aber: Haben sie es nicht
gehört? Zwar es ist je in alle Land außgegangen ihr Schall / vnd in alle
Welt ihre Wort.

Was helff vns S. Paulus in diesen Worten für?

S. Paulus der heilige Apostel zeigt hie drey Stück an. Erstlich/worinnen für-
nemlich vnser Gerechtigkeit vnd Seligkeit stehe. Zum andern/wie man zur Seligkeit
komme. Zum dritten/setzt er die Ursach / warumb nicht alle Menschen die Seligkeit
erlangen.

Worinne stehet vnser Gerechtigkeit vnd Seligkeit?

In zweyen Stücken. Im Glauben vnd Bekänntnuß.

Was

Epistel von den Aposteln in gemein.

73

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist ein starck Vertrauen/vnd gewisse Zuversicht/ in den waren lebendigen Gott/vnd alle seine Zusagung.

Was sagt die Epistel zu den Hebreern vom Glauben?

Sie spricht: Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß/ das man hoffet/vnd nicht zweiffelt an dem/so man nicht sieht/Hebr. 11.

Was gehöret zu dem Glauben/damit er rechtschaffen vnd zu der Seligkeit nutz sey?

Drey ding. Erstlich/die gnädige Verheißung vnd Zusagung Gottes / darinnen er Gnade/Barmherzigkeit/vergebung der Sünden vnd Gerechtigkeit zusagt/allen denen die es begeren/vmb deß HERN Christi willen. Neben dieser Verheißung soll allezeit stehen/das Verdienst/Leiden/sterben vnd gnugthuung Jesu Christi / für vnser Sünde/vmb welches willen auch die Verheißung geschehen. Darnach soll auch da seyn / das herzliche vnd ungezweiffelte glauben vnd vertrauen / daß man sich solcher verheißener vnd zugesagter Güter/als der seinen anneme/vnd sich derselbigen tröste. Letzlich/weil aber vnser Glaube in dieser Welt noch immer schwach vnd unvollkommen / ist von nöthen/daß Gott vns denselbigen vmb Christi willen / auß Gnaden für vollkommen zur Seligkeit rechne.

Sind denn diese Stück alle drey nöthig zur Seligkeit?

Ja. Denn wo die Verheißung Gottes/die angebotene Gnade/vnd das Verdienst Christi nicht were/so hette der Glaube keinen Grund/darauff er fussen köndte. Wenn man auch die Verheißung der Gnade/vmb das Verdienst Christi nicht im Glauben anneme vnd zu eygen machte/were es vns auch nichts nuge. Vnd wenn vns vnser HERR Gott die Gerechtigkeit/die allhie nur in vns anfähet/vmb Christi willen / nit vollkommenlich zurechnete/köndten wir sie mit vnserm schwachen/geringen vnd unvollkommenen Glauben nimmermehr überkommen. Darumb müssen die drey Stück in der Gerechtigkeit stets bey einander seyn/Verheißung Gottes/ sampt dem Verdienst Christi / warhafftiges vertrauen/vnd zurechnung oder gnädige annemung Gottes.

Was wirket der Glaube?

Der Glaube reiniget die Herzen/macht sie frölich vnd getrost/daß sie sich für keiner Sünde oder Verdammuß fürchten/nach entsetzen dörfen. Er macht ihm zu eygen alle Himlische Güter vnd Gaben Gottes/er langet alles was er begehret / vnd wünschet. Vnd ist in Summa den Glaubigen nichts vnmöglich.

Wie gehet das zu?

Wenn der Mensch Gottes wort höret/vnd im Glauben fasset/ lernet er darauß erkennen was Gott sey / vnd was er für einen willen gegen die/so ihn lieben (das ist/sein wort hören vnd halten)trage/so wird ein solcher Mensch vnterrichtet vnd versichert/daß ihm ohne Gottes willen keine Creatur nicht schaden mag. Denn sein Gott/davon er gehöret/ist so gewaltig vnd allmächtig / daß er alle ding regieret / erhalt vnd in seinen Händen hat/daß auch ohne seinen willen nicht ein blat von einem Baume/oder ein haar vom Haupt fallen mag. Meer vnd Binde müssen ihm gehorsam seyn/Teuffel vnd Tode für ihm erschrecken/darauff fasset das Herz einen solchen Trost/durch Wirkung deß heiligen Geistes/daß es im nichts liebers leift seyn/nichts höhers liebet noch fürchtet/denn Gott/auff nichts anders auch bauet vnd trawet / denn auff seine gnädige warhafftige Zusagung/sonderlich die Seligkeit/vnd die Erbschafft deß ewigen Lebens belangend. Das ist denn/das S. Paulus sagt: So man von herzen glaubet/so wird man gerecht.

Warumb spricht er: Von Herzen?

Daß er damit straffe die Mund Christen/die auch viel vom Glauben rühmen/weil es wol zugehet / vnd sich doch von herzen nicht allein auff den etnigen lebendigen Gott/sondern vielmehr auff ihre Gewalt/Macht/Ehre/Reichthumb / Kunst/Freundschaft vnd ander jrdisch ding verlassen/trösten sich Gottes Güte nicht / bedencken auch nicht einmal/wie groß die Gnade sey/die er ihnen erzetget/trösten sich desseligen nicht in ihrer

in

nöthen

Epistel von den Aposteln in gemein.

nöthten/sind vnd anckbar/hoffertig/leben dem alten Adam vnd seinen Begierden vnd Lüsten nach/mißbrauchen der Christlichen Freyheit/welches alles Früchte seyn des vnglaubens/vnd anzeigung daß sie kein rechten Glauben haben.

Wobey erkennet man den rechten Glauben?

By seinen Früchten/denn ein guter Baum kan nicht böse Früchte bringen.

Welches ist die sarnembste Frucht des Glaubens?

Die frey öffentliche Bekänntnuß Göttlicher Gnade vnd Wahrheit.

Warumb das?

Darumb / daß Gott dadurch seine gebürliche Ehre gegeben wird / vnd man dem Nächsten kein größern dienst/nach höher Liebe erzeigen kan / denn daß man mit lehren/bekennen/rühmen vnd predigen von der Gnade vnd Güte Gottes ihn auch zum Evangelio reize/dasselbige im Glauben anzunehmen/vnd dadurch selig zu werden.

Muß man denn jaden Glauben im Herzen mit dem

Munde bekennen?

Ja/denn das ist die Natur vnd Eysenschafft des Glaubens / daß er nicht ruhet/oder stille ligt/sondern macht den Menschen also beherzt/daß er nur heraus bricht/vnd vnerschrocken mit dem Munde/ia auch mit der That ohn alle schew / was er im Herzen glaubet / für aller Welt frey öffentlich bekennet.

Beweise das mit der Schrifft:

S. Paulus zum Römern am 1. spricht: Ich bin geneiget euch das Evangelium zu predigen/denn ich schäme mich des Evangelij von Christo nicht / denn es ist eine Krafft Gottes/die da selig macht/alle die daran glauben. Vnd Christus selbst/Matth.am 5. spricht: Also laßt ewer Licht leuchten für den Leuten/daß sie ewer gute Werck sehen/vnd ewern Vatter im Himmel preisen. Nun ist je die Bekänntnuß Christi / das größte vnd heiligste Werck der Liebe/so ein Mensch dem andern beweisen mag/denn durch solche bekänntnuß bringet der Glaube auch die andern/so solches hören/durch wirkung des heiligen Geistes zum Glauben. Item David sagt/Psalm. 116. Ich glaube / darumb rede ich. Welches S. Paulus/2 Cor. 4. auch widerholet/vnd will an diesem Ort so vil zu verstehen geben/daß da kein rechter Glaube im Herzen ist / wo man Christum nicht freywillig mit dem Munde bekennet.

Will denn Gott solch Bekänntnuß von vns haben?

Ja freylich. Denn Christus selbst sagt: Wer mich nicht bekennet für den Menschen/ den will ich auch verläugnen für meinem Himlischen Vatter. So ist auch wol zu erachten/wer die Bekänntnuß des Evangelij auß fürcht vnterleßt / daß der selbige Gott nicht von Herzen vertraue/daß er auch mehr die Menschen/denn Gott fürchte / mehr das zeitliche/denn das ewige liebe.

Sollen denn alle Menschen Christum öffentlich bekennen/so mag ein jeder aufftreten vnd predigen/darauf wird ja ein gar vnordentlich Leben folgen?

Das heißt S. Paulus hie nicht / sondern er will / daß ein jeder in seinem Beruff vnd Stande/Christum vnd sein Evangelium bekennen soll.

Die Oberkeit bekennet Christum / wenn sie über frommen getreuen Predigern welt/falsche Lehre/Rotten vnd Secten wehret / die Vnterthanen zu Gottes wort helt/niemand daran hindert / den Gotteslästerern vnd Schwärmern stewart / selbst zu Kirchen vnd Schulen hilfft / vnd den Vnterthanen mit einem Göttlichfürchtigen Leben gut Exempel gibt/sich auch/das Göttlich wort zu erhalten/kein Gelt noch Gut/Mühe oder Arbeit tawren läßt.

Die Vnterthanen bekennen Christum / wenn sie fleißig Gottes wort hören / ihre Kinder vnd Gesinde auch ernstlich dar zu halten/vnd sie selbst drinnen vnterrichten/ nit Ergernuß geben/auch die ihren nicht ein ärgerlich leben führen lassen/sondern den Gottesdienst helffen erhalten vnd fördern/vnd wenn es die noch erfordert / ehe Leib vnd Leben verlassen/denn vom Evangelio abzufallen/vnd Christum zu verläugnen.

Solches

Solches wird aber die Welt nicht leyden wollen/ sondern dir nach dem Kopffe greiffen?

Das laß sie versuchen. Ist doch das Evangelium/ das wir bekennen/eine Krafft Gottes/die da selig macht/alle so daran glauben. So wird es vns ja auch wol bey solcher Seligkeit erhalten/wenn gleich die Welt noch so böse were / laß sie ihre Krafft vnd Macht gegen das Evangelium/welches Gottes Krafft ist/versuchen/vnd sihe/ob sie sich nicht werde an ihm gar redlich ablauffen.

So höre ich wol/das allein der Glaube den Menschen selig macht/vnd zu solcher Bekänntnuß treibet?

Freylich. Allein der Glaube macht gerecht / die Bekänntnuß aber/als die erste Frucht des Glaubens macht vns vnd andere vnserer Seligkeit gewiß.

Beweise es?

Paulus setzt hie selbst zweene Sprüche/ein auß dem Propheten Esaiä am 27. Wer an den HERN glaubt/wird nicht zuschanden. Den andern auß dem Propheten Joel am 2. Wer den Namen des HERN anrufen wird/soll selig werden.

Heißt denn anrufen auch bekennen?

Ja/Christum bekennen/heißt nicht allein von ihm lehren/predigen/rühmen/loben vnd preisen/sondern auch ihm dancksagen/bitten/anrufen/vnd nach seinem wort vnser Leben richten/denn hieher gehören alle Werck/des ersten/andern vnd dritten Gebots.

Sage mir nun weiter/wie kompt man zum Glauben/dardurch wir gerecht werden/vnd der solche Bekänntnuß in vns wircke?

Da zeiget Paulus selbst hie an/vnd spricht: Wie sollen sie anrufen/an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben/von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen/wo sie nit gesandt werden/te. So kompt nun der Glaube auß der Predigt.

Was will nun Paulus mit den Worten?

Er will in summa anzeigen/das vnser Heyl vnd Seligkeit allein an Gott gelegen sey/der ist der Anfang/Mittel vnd Ende / vnser Gerechtigkeit / vnd sagt Paulus vier Stück nach einander/dadurch wir zu völliger Gerechtigkeit vnd Seligkeit kommen.

Welches ist das erste Stück?

Erstlich/so muß Gott Prediger schicken. Er muß den ersten Stein legen/vnd das Gebäu anfaben/sonst ist es verloren. Wo Gott nicht Prediger schickte/da bleiben dürre vnd wüste Herzen/vnd entel Hunger/Amos 8. Wo denn die Prediger von ihnen selbst kommen vngesandt/da richten sie nicht viel guts auß/darumb hebt sich vnser Seligkeit auß Gnaden an/ohn vnser Verdienst.

Was sagt er vom andern?

Zum andern/zeiget er an/was die Prediger lehren müssen/nicht ihrer Herzen gut düncken/sondern Gottes wort sollen sie predigen. Petrus fischet die ganze Nacht umbsonst/ auß eygenem fürnemen/vnd sieng gar nichts. Da er er aber auß Christi wort vnd Befehl das Netze außwarff / sieng er eine sehr grosse menge Fische. Also wer bey der Nacht fischet/ das ist/Menschenlehre vnd eygen gut düncken prediget / der richtet nicht guts auß. Wer aber auß Christi Befehl das Netze außwirfft/ das ist/das heilige Evangelium predigt/der schafft Frucht vnd Nutz.

Was ist das dritte Stück das S. Paulus hie sagt?

Zum dritten spricht er: So müssen die Leute Gottes wort auch hören vnd glauben/solches geschicht allein durch Wirkung des heiligen Geistes. Denn Gottes wort ist wie ein Rohr/dadurch der heilige Geist in die Herzen kompt/Johan.7. Wo nun Gottes wort nicht gepredigt/auch nicht gehört wird/da kan der Mensch zu solcher Gnade nicht kommen/denn er hat das Mittel nicht / dadurch der heilige Geist in das Herze kompt/rumb ist daran gar vil gelegen/das man Gottes wort mit fleiß höre/vnd demselben von Herzen glaube.

It ij

Welcher

Epistel von den Aposteln in gemein.

Welches ist nun das vierte Stück?

Wenn ein Mensch Gottes wort höret / vnd wird dadurch im Herzen gerühret / also / daß er seinen Fehl vnd Mangel fühlet / sihet vnd höret darneben / bey weitem er Hülffe vnd Trost suchen soll / vnd glaubt solches / so hebt er an zu beten im Geist vnd Warheit / da folget als denn ein gnädiges Erhören vnd Heyl. Will S. Paulus derhalben also viel sagen:

Erstlich vnd für allen dingen muß Gott Prediger senden / vnd die Prediger müssen Gottes Wort verkündigen / vnd die Zuhörer müssen fassen vnd glauben. Wenn sie nun hören vnd glauben / vnd befinden sich in allem ihrem Thun / Gedanken / Worten / Wercken / Wesen vnd Leben / gebrechlich / schwach vnd vntüchtig / so werden sie verurtheilt / Gott vmb Hülffe vnd Beystand anzuruffen / da kans denn Gott nicht lassen / die weil sie ihm glauben vnd vertrauen / muß er ihnen widerumb glauben vnd treu beweisen / sie trösten / vnd endlich selig machen / das ist auch / das er sagt: Wer den Namen des HERREN wird anruffen / soll selig werden.

Wie kompts aber / daß nicht alle Menschen selig werden?

S. Paulus spricht: Die das Wort der Predigt hören / dasselbige im Glauben annehmen / derer Herz wird gerühret / daß sie ihre Sünde lernem erkennen / vnd sich nach der Gerechtigkeit sehnen / denen wird Gnade erzeiget / vnd die erlangen auch die Seligkeit. Die andern aber / so das Wort Gottes nicht hören / noch hören wollen / sondern verachten das selige Mittel / dadurch der Glaube vnd heilige Geist gegeben wird / die bleiben verstockt in ihren Sünden / müssen auch endlich drinnen sterben vnd verderben / Rom. 8. Wer Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein.

So ist es ihr eygen schuld / daß sie verdampt werden / so das Wort nicht hören noch annehmen wollen?

Freylich ihre eygen schuld / darumb floget auch Paulus mit dem Propheten Esaiam 53. cap. HERREN / wer glaubet vnsern predigen? Als wolt er sagen: Du lieber Gott / es ist gar ein kleines Häufflein / das dein Wort annimbt / vnd der Wahrheit anhängt / der größte Hauffe folget der Lügen.

Ja sprichst du: Ich habe aber das Wort nicht gehört?

Da antwortet Paulus auff: Es werde die Entschuldigung niemand helfen. Denn wie der 18. Psalm zeuget / so ist je der Propheten / Aposteln / vnd rechten Prediger schall in alle Lande außgegangen / vnd ihre Wort in alle Welt / derhalben sich niemand wird entschuldigen können.

Haben doch viel Juden Christum vnd die Aposteln gehört / vnd sind dennoch nicht selig worden?

Ja recht / welche sie gehört / vnd ihrer Lehre glaubt haben / die sind selig worden. Welche sie aber gehört haben / vnd ihrer Lehre doch keinen Glauben geben / sind verlohren. Also bleibt dennoch Gott gerecht / daß er die Glaubigen selig macht. Ist jemand verdampt / der gebe es seinem Unglauben schuld / vnd nicht Gott. Also haben wir hie die Straffe aller derer / so Gottes wort nicht glauben. Vnd widerumb die Belohnung der Glaubigen vnd derer / so nach dem Evangelio leben / daß sie Gott wolle erhören / wenn vnd ehe sie bitten / vnd antworten / ehe sie ruffen / auch endlich an Leib vnd Seele helfen /

A M E N.

